

als zusätzliche Ressource für das Raumangebot, konzeptionell sind sie derzeit als Atelier und Bewegungsbaustelle ausgerichtet.

In all den Räumlichkeiten befinden sich keine Tische und Stühle, damit der gesamte Raum als freie Fläche bespielt werden kann. Im Küchenbereich, als kleine Bistroecke, stehen drei Tische samt Stühlen bereit, diese werden für die Essenssituationen genutzt, jedoch auch für Aktivitäten, die am Tisch stattfinden, wie beispielsweise Kneten, Hämmerchenspiel, kreative Angebote und mehr. Je nach Interessenlage der Kinder wird dieser Bereich mitgenutzt und mit entsprechenden Materialien bestückt.

Offene Haltung im Team als Fundament – Offenheit schafft Vertrauen

Unser siebenköpfiges Team arbeitet mit Herz und Kompetenz. Wir zeichnen uns aus durch eine große Offenheit Kindern und Eltern gegenüber. Gelebte Wertschätzung, Empathie und gegenseitige Unterstützung prägen die pädagogische Arbeit mit den Kindern und Eltern, aber auch die Zusammenarbeit im Team. In regelmäßigen Teamgesprächen reflektieren wir Beobachtungen, entwickeln Ideen und Impulse zur Entwicklungsunterstützung und tauschen Erfahrungen aus. Eltern sind für uns die Experten ihrer Kinder, sie sind die wichtigsten Bezugspersonen und verfügen über tiefgreifendes Wissen über ihr Kind. Sie kennen das Lieblingsspielzeug, Einschlafrituale, Zeichen von Müdigkeit und so weiter und haben Systemwissen über die Familie, über das sonst niemand verfügt. Diese Expertise nutzen wir als Ressource und lassen sie in unseren pädagogischen Alltag miteinfließen. Unsere offene und wertschätzende Haltung Kindern und Eltern gegenüber ist entscheidend für das Gelingen der offenen Arbeit – und wird auch von Hospitationsgästen immer wieder bestätigt.

Organisation und Gesundheit

Offene Arbeit könnte von außen auf den ersten Blick manchmal zufällig wirken. Gelungene offene Arbeit zeichnet sich jedoch insbesondere durch klare Strukturen und tragfähige Absprachen aus. Grundlegend hierfür sind unsere Teamsitzungen und Teamtage. Während der Besprechungen ist Zeit für die Reflexion und Weiterentwicklung der pädagogischen Arbeit fest eingeplant.

Aus eigener Erfahrung kann ich berichten, dass vor allem transparente Abläufe und eine klare, einladende, bis ins Detail durchdachte Raumgestaltung Orientierung und Sicherheit bieten, sowohl für die Kinder als auch für das pädagogische

Personal. Gleichzeitig achten wir auf das Wohlbefinden der Kinder und auf gesunde Arbeitsbedingungen für das Team. Eine effektive Lärmdämmung hat sich hier als besonders entlastend erwiesen, auch der Einsatz von rollenden ergonomischen Stühlen ist eine präventive Gesundheitsmaßnahme. Die pädagogischen Kräfte entscheiden selbst, welche Sitzposition, ob auf dem Stuhl oder am Boden sitzend, für sie am angenehmsten ist, sei es im Schlafraum oder während des Alltags. Auch ist unser Schlafraum mit leichtgewichtigen Softshell-Betten ausgestattet, das ermöglicht einen rückenschonenden Transport, sodass die Räume täglich multifunktional genutzt werden können. Die Idee, Räume möglichst vielfältig nutzen zu können, ist uns wichtig. Daher verfügt ein Raum zusätzlich über einen klappbaren Tisch, der bei Bedarf zur Verfügung steht und ansonsten in die Wand integriert ist.

Partizipation – Mitgestalten und Mitbestimmen

Partizipation bedeutet für uns, Kinder aktiv in den Krippenalltag einzubeziehen. Jedes Kind wird als eigenständige Persönlichkeit gesehen, die entwicklungsgemäße Entscheidungen treffen und Verantwortung übernehmen kann. Am sichtbarsten wird dies bei uns durch die Öffnung der Räume, jedes Kind kann frei wählen, wohin es sich bewegen möchte, welche Art Spiel beziehungsweise Aktivität es wählt und an wessen Seite es gerade verweilen mag.

Pädagogische Angebote wie Kreativangebote, Singkreise und Ähnliches sind Einladungen, keine Pflicht. Sie sind somit ein wahrhaftiges Angebot, das man annehmen oder ablehnen kann. So lernen Kinder, ihre Bedürfnisse wahrzunehmen, sich selbstbewusst zu äußern und in Gemeinschaft Verantwortung zu übernehmen.

Beobachtung und Dokumentation

»Kinder im Blick«

Aufmerksame Beobachtung ist die Basis professionellen Handelns und demnach auch grundlegend für die offene Arbeit. Sie hilft, Verhalten oder Lernprozesse zu verstehen, Stärken zu erkennen und individuelle Entwicklung systematisch anzuregen. Besonders wichtig und hilfreich ist uns dabei die Beobachtung anhand von Bildungs- und Lerngeschichten. Hier werden die Lernprozesse wertschätzend für die Kinder und Eltern dokumentiert und Entwicklungsimpulse für das jeweilige Kind abgeleitet. Die Bildungs- und Lerngeschichten bilden das Herz des Portfolio-Ordners, sie sind unser größter Schatz für die Kinder und deren Familien. Ein weiteres wichtiges Element im Ordner des Kindes ist die wertschätzende und stärkenorientierte Dokumentation des Entwicklungsgesprächs. Visualisiert in Form einer Blume, werden hier die Ressourcen des Kindes und der Familie festgehalten.

Im Alltag können Eltern anhand von Fotogeschichten, Fotowänden und Tagesberichten entdecken, was die Kinder an dem Tag und in der Woche alles erlebt und entdeckt haben.